Nr. 06/2025 | Juni

Brandenburger Kleingärtner

Informationen des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Landesverbands-Klausur:
Lobbyarbeit gegenüber Politik und Bürgern unbedingt forcieren S. 5

Gartenarbeiten im Juni:
Jetzt die Grundlagen für eine reiche Ernte im Herbst schaffen S. 6-7

Neues aus der AG Bewerter:
Digitales Bewertungsprotokoll befindet sich in der Testphase S. 4

Dietmar Woidke kam an unseren BraLa-Stand

Aus den Mitgliedsverbänden

Bezirksverband Senftenberg:
Bisheriger Verbandsvorstand wurde im Amt bestätigt Seiten 10-11

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Dahme-Spreewald:
Eberhard Nakonzer hat den Verbandsvorsitz abgegeben S. 012-13

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Brandenburg/Havel:
30.000 Euro Fördermittel an die Mitgliedsvereine ausgereicht Seite 16

Impressum

Herausgeber
Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.

Geschäftsstelle und Redaktion
Mielestraße 2/Haus 1 Eingang C
14542 Werder
Telefon: (03327) 741 111 0
Telefax: (03327) 741 112 0
e-Mail:
info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Homepage:
www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

V.i.S.d.P.
Fred Schenk
1. Vorsitzender des Landesverbandes
Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Redakteur
Peter Salden
Freier Journalist und Pressebüro
Handy: (0160) 6 58 28 90
WhatsApp: (0160) 6 58 28 90
e-Mail: pesa2102@gmail.com
bzw. über die LV-Geschäftsstelle

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2025 ist der 24. Juni 2025.

Landesverband präsentierte sich auf der BraLa 2025:

Großer Andrang am Messestand

Hoch her ging es vom 9. bis 11. Mai am BraLa-Messestand des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde in der Brandenburg-Halle. Hunderte kleine und große Besucher bevölkerten unsere Präsentation – sei es am Glücksrad, an der Stempelstelle für die Messe-Ralley oder an den Beratungstresen und Spielmöglichkeiten, um die Kulturpflanzen im Kleingarten besser kennenzulernen und sie gegen Krankheiten und Schädlinge zu schützen. Viele bestaunten das von Landesgartenfachberater Andreas Madauß neu geschaffene Modell des Kleingartens „Gute Hoffnung“ – unter ihnen auch Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, der sich ebenso wie Landwirtschaftsministerin Hanka Mittelstädt für die weitere Unterstützung und Förderung des Kleingartenwesens zwischen Uckermark und Lausitz ausgesprochen hat. Der „Landesvater“ bekräftigte in Anlehnung an sein Gespräch mit dem Landesvorstand in der Staatskanzlei im vergangenen Jahr die Fortführung der Förderrichtlinie für das Kleingartenwesen und die Fortsetzung der Zusammenarbeit von Landesregierung und Gartenfreunden im Landeskleingartenbeirat, was auch im Koalitionsvertrag verankert sei. ps

Beim Arbeitstreffen der AG Bewertung im Verband Südbrandenburg:

Digitales Bewertungsprotokoll vorgestellt

Die AG Bewertung hat sich zum Ziel gestellt, den Bewertern im Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde ein Bewertungsprotokoll in digitaler Form anzubieten. Ein neues Dokument, das alle Aspekte der Bewertung beinhaltet und das Arbeiten erleichtert sowie die zeitliche Erstellung stark verkürzt. Tobias Bartel aus dem Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg hat sich der Herausforderung angenommen und eine machbare Lösung für unser Bewertungsprotokoll entwickelt.

Die Gartenfreunde des Verbandes in Elsterwerda testen schon seit einiger Zeit das neue Protokoll und wollten nun der AG ihre Ergebnisse vorstellen. Aus diesem Grund fand das Arbeitstreffen auch in Elsterwerda im Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg statt.

Die Teilnehmer der Beratung wurden von der 1. Vorsitzenden des Vorstandes Claudia Schlegel begrüßt und in der Zeit unserer Beratung aktiv unterstützt. Bevor wir in die Materie der Bewertung einstiegen, wollten uns die Gastgeber einen kleinen Einblick in ihre Verbandsarbeit vermitteln. Für diesen Exkurs hat Sophie Bartel, zurzeit im Mutterjahr, extra ihren Tagesablauf auf unsere Belange umgestellt und den Teilnehmern einen kurzen, aber sehr informativen Einblick über den Verband gegeben.

Der Höhepunkt war dann ein kleiner Fußmarsch zum nahegelegenen Wasserturm „Biehla“ – und das Wetter belohnte uns hierbei mit einem herrlichen Sonnenschein. Dieser Turm befindet sich ca. 140 Meter über NN und ist weithin sichtbar auf dem Winterberg. Im unteren Teil des Turms haben engagierte Gartenfreunde mit Fördermitteln ein kleines, aber äußerst interessantes Museum über das Kleingartenwesen eingerichtet. Wo ehemals die Pumpentechnik arbeitete, stehen jetzt liebevoll eingerichtete Vitrinen bzw. künden Exponate an den Wänden über das Vereinsleben von 1913 bis heute. Auch wenn es zum Anfang den Anschein eines kurzen Besuchs erweckte, zog sich die Zeit hin. Jedes noch so unscheinbare Exponat der Ausstellung beanspruchte die volle Aufmerksamkeit und brachte so manche Erinnerung hoch.

Ein besonderer Dank an Sophie Bartel. Sie verstand es, uns die Begeisterung der Initiatoren zu vermitteln. Bei Anmeldung kann die Ausstellung im ehemaligen Wasserturm besichtigt werden. Ein Hinweis an alle Interessierten – der Verband ist hier ein Ansprechpartner für Besichtigungstouren. Gruppen und Einzelpersonen werden von ihnen zum Turm geführt und durch die Ausstellung begleitet.

Mit diesem Erlebnis starteten wir dann unsere Zusammenkunft bezüglich des neuen Bewertungsprotokolls. Tobias Bartel stellte uns den neuen Datensatz vor. Zuvor wurden die grundsätzlichen Voraussetzungen für den digitalen Einsatz besprochen. Die Teilnehmer stellten diverse Fragen, gaben Hinweise zur Anwendung und Umsetzung der Protokollvorlage.

Als „Vater“ dieses digitalen Protokolls hält Tobias Bartel alle Fäden weiterhin fest in seiner Hand. Er wird auch in Zukunft als Ansprechpartner dienen und alle kommenden Veränderungen einpflegen.

Nach dem Austausch ihrer eMail-Adressen wurde den Teilnehmern eine „Testversion“ übermittelt. So haben nun alle Mitglieder der AG Bewertung die Möglichkeit, den Datensatz im eigenen Verband zu testen.

Wie gesagt – noch befinden wir uns in der Testphase. Erst wenn alle Probleme geklärt wurden und die Anwendung auch auf alle Verbände angewendet werden kann, wird das Dokument kontrolliert für alle Bewerter des Landesverbandes zur Verfügung stehen. Bis dahin bitte ich noch um etwas Geduld. Eventuell wird das Bewertungsprotokoll ein erneuter Punkt in der Tagesordnung in der Beratung der Obleute für Bewertung am 18. Oktober 2025 in Großbeeren sein.

Die Atmosphäre unserer Zusammenkunft war sehr konstruktiv und aufgeschlossen. Die Zeit verging wie im Fluge, und nach Stunden der Beratung beendeten wir dann unsere Veranstaltung am frühen Nachmittag.

Ein großer Dank an die Gartenfreunde des gastgebenden Verbandes für die technische und kulinarische Sicherstellung unserer Zusammenkunft, insbesondere an Claudia Schlegel, Sophie Bartel und Tobias Bartel.

Nach den Wünschen für ein schönes Osterfest fuhren die Teilnehmer nach einem erlebnisreichen Samstag wieder nach Hause.

Andreas Vogel,
Leiter der AG Bewertung des
Landesverbandes Brandenburg

Tobias Bartel (4.v.l.) vom Verband Südbrandenburg hat den Mitgliedern der AG Bewertung des Landesverbandes das digitale Bewertungsprotokoll vorgestellt und erläutert. Fotos: Vogel

Die Mitglieder der AG Bewertung sahen sich die eindrucksvolle Ausstellung zum Kleingartenwesen im Wasserturm Biehla an.

Zum Auftakt der Beratungen gab der Vizepräsident am Landgericht Potsdam Stephan Mracsek Einblicke in die aktuellen Probleme der Justiz.

Während der Klausurtagung des Landesverbandes wurden die anstehenden Aufgaben bis zur Neuwahl des Vorstandes im Jahr 2026 erörtert.

Von der Klausurtagung und Mitgliederversammlung 2025 des Landesverbandes:

Kleingartenwesen braucht eine starke Lobby

Richter Stephan Mracsek ist nach eigenen Worten kein geborener Kleingärtner. Der Vizepräsident am Landgericht Potsdam bewirtschaftet seit vier Jahren eine Parzelle in der KGA „Katzensäule“ und hat in dieser Zeit „viel auf diesem Gebiet gelernt“ und kann deshalb so manche Bedrängnisse und Schwierigkeiten der Gartenfreunde besser verstehen. Zur Klausurtagung des Landesverbandes gab er den Vertretern der Mitgliedsverbände einige Einblicke in die Arbeit der Justiz, die derzeit mit drei Problemkreisen zu kämpfen hat – weitreichende Strukturveränderung infolge der Digitalisierung, Einführung von Videokonferenztechnik bei Verhandlungen mit Parteien, die körperlich gar nicht anwesend sind, und eine große Pensionswelle. „Nichtsdestotrotz sollte man, wo immer es geht, um sein Recht kämpfen“, empfahl er den Verbandsfunktionären und verriet: „Das Gerechtigkeitsempfinden von Menschen hängt zumeist von ihrem eigenen Standpunkt ab.“

Fred Schenk bedankte sich mit einem Buch bei Stephan Mracsek für seine Hinweise.

Er empfahl den Gartenfreunden, aktiver nach außen zu wirken, die Bedeutung des Kleingartenwesens für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, für Selbstversorgung, Biodiversität und vieles mehr offensiv darzustellen und so aktive Lobbyarbeit für die Kleingärtnerei zu leisten. „Dazu gehört auch, dass sich die Interessenverbände der Kleingärtner auf Landes- und regionaler Ebene politisch engagieren und die (Kommunal-)Politiker mit ins Boot holen müssen.“ Denn längst sei eine Neiddebatte gegenüber den Kleingärtnern entstanden, die für wenig Pacht ihrem Hobby nachgehen können, was Kleingartenanlagen und selbst einzelne Parzellen für andere Nutzungen interessant macht.

Der Landesverband will auch künftig für eine nachhaltige Entwicklung des Kleingartenwesens wirken, so das Credo der Mitgliederversammlung. Dieser Aufgabe werden sich Jens Knillmann, der ab 1. September 2025 als künftiger Leiter der LV-Geschäftsstelle eingearbeitet wird, und der 2026 zu wählende Landesvorstand widmen – natürlich mit Hilfe und Unterstützung der Mitgliedsverbände, denn das Ganze ist stets mehr als die Summe seiner Teile. ps

Die Vertreter der Mitgliedsverbände des Landesverbandes stimmten während der Mitgliederversammlung allen erforderlichen Regularien zu.

Mit einem festlichen Abendessen bedankte sich der Landesverband bei den Vorständen der Mitgliedsverbände für ihr ehrenamtliches Wirken. Fotos: ps

Brandenburgs Landesgartenfachberater Andreas Madauß rät für den Monat Juni:

Pflegearbeiten sind jetzt besonders wichtig

Der Juni ist ein Monat voller Möglichkeiten für den Kleingarten. Mit warmem Wetter und langen Tagen bietet er optimale Bedingungen für zahlreiche Gartenarbeiten. In diesem Ratgeber erfahren Sie, was Sie in Ihrem Obst-, Gemüse- und Ziergarten pflanzen können, welche Bäume geeignet sind, welche Pflegearbeiten anfallen und wie Sie Ihre Ernte einlagern können. Zudem geben wir Ihnen Tipps zur Rasen- und Baumpflege sowie zum Mulchen und Düngen. Auch der Nutzen und die Förderung von Nützlingen kommen nicht zu kurz.

Eine bunte Auswahl an Blühpflanzen von Ringelblume bis Kapuzinerkresse lockt zahlreiche Nützlinge wie Schwebfliegen, Wild- und Honigbienen sowie Hummeln an. Foto: johnnyb/pixelio

Obstgarten

Im Juni ist die beste Zeit, um Erdbeeren zu pflanzen. Die jungen Pflanzen haben genug Zeit, um sich bis zum nächsten Jahr gut zu entwickeln. Auch Himbeeren, Brombeeren und Johannisbeeren können jetzt gesetzt werden. Achten Sie darauf, die Pflanzen regelmäßig zu gießen und den Boden zu mulchen, um die Feuchtigkeit zu halten.

Gemüsegarten

Im Gemüsegarten können Sie jetzt Salate wie Kopfsalat und Rucola pflanzen. Auch Bohnen, Zucchini, Gurken und Kürbisse gedeihen prächtig im Juni. Erbsen und Möhren können ebenfalls noch gesät werden. Denken Sie daran, regelmäßig zu gießen und Unkraut zu entfernen.

Ziergarten

Für den Ziergarten eignen sich im Juni besonders Einjährige wie Petunien, Tagetes und Kapuzinerkresse. Stauden wie Rittersporn, Pfingstrosen und Sonnenhut können ebenfalls gepflanzt werden.
Auch Rosen können jetzt noch gesetzt werden, um in den nächsten Jahren zu blühen.

Das Mulchen der Erdbeerpflanzen mit Stroh oder trockenem Grasschnitt schützt die Erde nicht nur vor dem Austrocknen, sondern beugt auch der Fäulnis an den Früchten vor. Foto: ps

Baumpflanzung

Im Juni ist es zwar nicht mehr die beste Zeit, um Bäume zu pflanzen, da die Temperaturen bereits hoch sind und die Wasserversorgung schwieriger wird. Dennoch können Sie Containerpflanzen von Obstbäumen wie Apfel, Birne oder Kirsche setzen. Achten Sie darauf, die Bäume regelmäßig zu gießen und bei starker Sonneneinstrahlung zu schattieren.
Neben dem Pflanzen gibt es im Juni zahlreiche Pflegearbeiten, die in Ihrem Kleingarten anfallen:

Rasenpflege

Der Rasen benötigt im Juni besondere Aufmerksamkeit. Mähen Sie regelmäßig, um die Grashalme kurz und gesund zu halten. Bei trockenem Wetter sollten Sie den Rasen ausgiebig wässern. Düngen Sie den Rasen einmal im Monat, um ihm die nötigen Nährstoffe zuzuführen. Mähen, Wässern und Düngen gehören jetzt zu den regelmäßigen Aufgaben.

Baumpflege

Die Bäume im Garten benötigen ebenfalls Pflege. Entfernen Sie abgestorbene Äste und sorgen Sie dafür, dass ausreichend Licht durch die Baumkrone gelangt. Obstbäume können Sie bei Bedarf ausdünnen, um

eine bessere Fruchtentwicklung zu fördern. Zudem sollten Sie die Bäume auf Schädlingsbefall überprüfen und bei Bedarf Maßnahmen ergreifen.

Mulchen und Düngen

Mulchen ist eine wichtige Maßnahme, um die Bodengesundheit zu fördern und Unkraut zu unterdrücken. Regelmäßiges Mulchen und Düngen hält den Boden gesund und die Pflanzen kräftig. Verwenden Sie organisches Material wie Rindenmulch oder Grasschnitt. Achten Sie darauf, den Boden nicht zu stark zu verdichten. Auch das Düngen gehört zu den regelmäßigen Pflegearbeiten. Verwenden Sie organische Dünger wie Kompost oder Mist, um die Pflanzen mit Nährstoffen zu versorgen.

Nützlinge fördern

Fördern Sie Nützlinge in Ihrem Garten, um Schädlinge auf natürliche Weise zu bekämpfen. Lassen Sie einen Teil des Gartens naturbelassen, um Lebensräume für Nützlinge zu schaffen. Pflanzen Sie Blumen wie Ringelblumen oder Kapuzinerkresse, die viele Nützlinge anlocken. Fördern Sie Nützlinge durch naturnahe Gestaltung und gezielte Pflanzung von Blühpflanzen.

Ernten und Einlagern

Im Juni können Sie bereits die ersten Früchte und Gemüse ernten. Erdbeeren, Kirschen und frühe Himbeeren sind jetzt reif. Auch Salate, Spinat und Radieschen können geerntet werden. Lagern Sie die Ernte an einem kühlen, trockenen Ort, um die Haltbarkeit zu verlängern. Gemüse wie Möhren oder Rote Bete können in Sand eingeschlagen werden, um frisch zu bleiben.

Werden Möhren oder Rote Bete in Sand eingeschlagen, bleiben sie länger frisch.
Foto: Dominik Pöpping/pixelio

Foto: Albrecht E. Arnold/pixelio

App warnt jetzt vor dem Eichenprozessionsspinner:

Abstand halten ist die Devise

Eine neu entwickelte App warnt tagesaktuell vor den Gefahren, die vom Eichenprozessionsspinner für die Gesundheit von Mensch und Tier und die Vitalität der Eichen ausgehen. Das neue Online-Frühwarnsystem „PHENTHAUproc“ wurde gemeinsam von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) sowie der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) entwickelt und wird vom Deutschen Wetterdienst (DWD) gehostet. Die für die Entwicklung erforderlichen Daten kamen vor allem vom Land Brandenburg.

Die vom Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE) und dem Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) über Jahrzehnte gesammelten Daten zum Vorkommen und zur Intensität des Auftretens des Eichenprozessionsspinners waren wesentliche Grundlage für die Auswahl der Versuchsflächen. Vor Ort haben fach- und ortskundige Försterinnen und Förster, insbesondere in den Kreisen Havelland, Ostprignitz-Ruppin und Prignitz, über den gesamten Zeitraum die Untersuchungen zum Ausbreitungspotenzial der winzigen Brennhaare unterstützt sowie Daten zum Entwicklungsstand des Eichenprozessionsspinners erhoben und bereitgestellt.

Die App liefert flächendeckend Informationen zum Eichenaustrieb und zur Entwicklung des Eichenprozessionsspinners. Sie unterstützt so das Monitoring für die Gefahrenabschätzung und bei Bedarf die Planung von regulierenden Maßnahmen. Die App bietet für Jeden die Möglichkeit, sich über eine eventuell erhöhte Gesundheitsgefährdung zu informieren. Bei zunehmender, auch stark witterungsabhängiger Belastung durch Brennhaare sind Vorsichtsmaßnahmen möglich – wie die Wahl der Route mit dem Fahrrad und beim Spaziergang oder die Anpassung der Kleidung.

Das feine Gespinst des Eichenprozessionsspinners – Abstand halten hilft. Foto: ps

Die Brennhaare der Raupen des Eichenprozessionsspinners (Thaumetopoea processionea L.) können bei Menschen und Tieren heftige Atemwegssymptome bis zum allergischen Schock auslösen. Durch massiven Raupenfraß können aber auch wertvolle Einzelbäume oder ganze Eichenbestände so stark geschwächt werden, dass diese absterben. Hier der Link zur Anwendung: https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/landwirtschaft/appl/eichenprozessionsspinner_view/_node.html.

Eichen stehen mitunter im Umfeld von KGA und nur selten auf Gemeinschaftsflächen, so beispielsweise in den KGA „Am Herthasee“ Michendorf und „Am Kiefernweg“ Kleinmachnow des VGS-Kreisverbandes Potsdam. Bis vor etwa zehn Jahren hatte der Kreisverband in seinem Jahreshaushalt eine fünfstellige Summe im Rahmen der Kommunalabgaben für die Bekämpfung dieser Spezies vorgehalten. Diese Gelder wurden jedoch nicht mehr abgerufen und deshalb inzwischen anderen Konten zugeführt.

rbb Gartenzeit stellt Wohlfühloasen und „Lieblingsgärten“ vor:

Anregungen und Tipps für Arbeiten im Juni

Der Juni gehört zu den wohl schönsten Zeiten den Jahres im (Klein-) Garten. Üppiges Grün, blühende Blumen, erste Ernten und umfassende Pflanzenpflege für weitere Früchte im Spätsommer und Herbst. Und auch die Erholung kommt bei hoffentlich schönem Sommerwetter nicht zu kurz – Kleingärtnerherz, was willst Du mehr? Vielleicht die eine oder andere Anregung und so manchen praktischen Tipp der rbb Gartenzeit?

• 1.6.2025: Als Schwerpunktthema steht im Mittelpunkt dieser Sendung eine Wohlfühloase in Potsdam-Bornim. Am Beispiel eines Privatgartens zeigt das Gartenzeit-Team auf, welche Gehölze, Bodendecker, Rosen und Stauden gut geeignet sind, um sich einen idyllischen Garten auch auf relativ kleinem Raum zu schaffen. Dabei geht es unter anderem um pflegeleichte Pflanzen, die zugleich insektenfreundlich und blühfreudig sind, und um Gehölze, die dem Garten Struktur verleihen.

Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit Rosenkrankheiten. In der Jubiläumsserie „20 Jahre – 20 Gärten“ wird eine Idylle mitten in der Großstadt vorgestellt. Und wie immer gibt es praktische Tipps von unserem Gartenexperten Horst Mager aus seinem Schrebergarten.

• 15.6.2025: Die rbb Gartenzeit besucht das Schlossgut Schwante. Natur, Genuss, Garten und Kultur verschmelzen 25 km entfernt von Berlin im Havelland zu einer besonders harmonischen Einheit. Ulrike Finck und die Eigentümerin Loretta Würtenberger laden die Zuschauer ein, sie durch den Cottage Garden mit Obstbäumen und wilden Wiesen zu begleiten. Tipps kommen wieder von Horst aus seinem Schrebergarten in Berlin-Charlottenburg – unter anderem wird er den Peruanischen Salbei mit seinen tief schwarzen Blüten vorstellen. Für köstliche Tees ist dieser besonders gut geeignet!

Der Lieblingsgarten unter dem Motto „20 Jahre – 20 Gärten“ wird der Lieblingsgarten einer Zuschauerin in Holzdorf, ein Ortsteil der Stadt Jessen, sein. Vier Kilometer jenseits der Grenze Brandenburgs gedeiht ein sehenswerter Garten mit Rhododendren und ausgefallenen Dekoideen.

• 22.6.2025: Das Schwerpunktthema

dieser Sendung ist die Rose als Königin der Blumen. Alles zu Pflege und Sortenvielfalt wird in einem privaten Rosengarten in Kleinmachnow „verraten“. Zudem geht es um Raupengärten, und eine weitere Schrebergartenidylle wird unter dem Motto „20 Jahre – 20 Gärten“ als Lieblingsgarten vorgestellt.

29.6.2025: Ulrike Finck besucht den Rosengarten Forst in der Lausitz – ein absolutes Muss für alle Rosenfreunde! Ein ganz besonderes Augenmerk wird dabei auf den gegen Krankheiten sehr widerstandsfähigen ADR-Rosen liegen. Die Tipps aus dem Schrebergarten von Horst beleuchten unter anderem den Gemüsegarten im Sommer. Und einen Lieblingsgarten der Zuschauer wird es natürlich auch wieder geben!

Fast 870.000 Kleingärten in Deutschland unter dem Dach des BKD organisiert:

Ein bedeutender Teil des Stadtlebens

In Deutschland sind knapp 870.000 Kleingärtnerinnen und Kleingärtner im Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) organisiert. Etwa fünf Millionen Menschen nutzen die rund 867.000 Kleingärten, die sich über eine Fläche von ca. 44.000 Hektar erstrecken – wertvolle grüne Infrastruktur für Stadtbewohner, Natur und Erholung. Im Durchschnitt misst ein Kleingarten 370 m², mit Gemeinschaftsflächen sogar 438 m². Die Kleingärtner sind in etwa 13.000 Vereinen organisiert, die sich auf 502 Regionalverbände und 20 Landesverbände verteilen. Besonders viele Mitglieder haben die Verbände in Sachsen (182.083), Sachsen-Anhalt (76.225) und Mecklenburg-Vorpommern (61.013). Auch Berlin und Brandenburg zählen über 60.000 Mitglieder. Die kleinsten Verbände finden

Kleingärten und Kleingartenanlagen sind in Stadt und Land ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Grüns, das allen Einwohnern dient. Foto: BKD

sich im Saarland und Ostfriesland mit unter 2.000 Mitgliedern.

Kleingärten sind damit nicht nur ein Ort der Naherholung, sondern auch ein bedeutender Teil des sozialen und ökologischen Stadtlebens.

Sandra von Rekowski

Helfen Sie uns dabei, noch besser zu werden

Helfen Sie uns, bei der Wissensvermittlung noch besser zu werden!

Auf unserer Projekt-Website können Sie uns direkt Feedback geben.

Ihre Kommentare werden nicht veröffentlicht, helfen uns aber, unser Angebot noch passender zu machen.

Machen Sie auch bei unserer kurzen Umfrage mit: https://forms.office.com/e/ScqHCCHPdy

Natürlich warten weiterhin spannende Veranstaltungen und Bildungsmaterial auf Sie! Weitere Informationen gibt es unter: www.kleingaerten-biologische-vielfalt.de.

BKD Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e.V.

Fachberater Nr. 2/2025 liegt jetzt vor

Im Fokus der Maiausgabe von „Der Fachberater", der Verbandszeitschrift des BKD, steht diesmal das Thema „Fachberatung: Wissen gekonnt vermitteln". Lesen Sie, welche Möglichkeiten die Fachberatung heute nutzen kann, um die Mitglieder am besten zu erreichen.

Im „Vereinsmanagement" erfahren Sie, welche Inhalte bei einem neuen Pachtvertrag wichtig sind. Und unter der Überschrift „Mikrokosmos Gartenboden" erfahren Sie in der „Gartenkultur", welche Organismen im Boden leben und welche Rolle sie jeweils beim Abbau organischer Substanz spielen.

Deutsches Kleingärtnermuseum in Leipzig hat den Saisonstart 2025 vorgezogen:

Besucherrekord zum Museumstag am 18. Mai

Einen neuen Besucherrekord vermeldet das Deutsche Kleingärtnermuseum in Leipzig. Zum Internationalen Museumstag am 18. Mai 2025 strömten bis Mitternacht 720 Gäste auf das Gelände in der Aachener Straße. Bereits vor dem eigentlichen Saisonstart hatte die museale Einrichtung ihre Türen und Gartentore geöffnet. Neben der Dauer- und Sonderausstellung konnten zwischen 14 und 18 Uhr auch die drei Schaugärten besichtigt werden. Bei einer Pflanzenbörse im Außenbereich wurden vielfältige Jungpflanzen für Beet und Balkon aus museumseigenem Anbau gegen eine Spende abgegeben. Besonderer Beliebtheit erfreute sich das Gestalten von tönernen Gartenzwergen.

Fotos: Deutsches Kleingärtnermuseum

Bezirksverband Senftenberg wählte Ende März seinen Vorstand neu:

Zahlreiche Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes der Gartenfreunde Senftenberg und Umgebung konnte der Vorstand am 28. März 2025 die Vertreter von insgesamt 47 der 62 Mitgliedsvereine begrüßen, womit die Versammlung laut Satzung beschlussfähig war. Die Gartenfreunde hießen als Gast den 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Fred Schenk herzlich willkommen.

Viele Aktivitäten begleiteten das Geschäftsjahr 2024. Hervorzuheben sind zunächst die zahlreichen vor-Ort-Begehungen mit den Vorsitzenden bzw. den Vertretern der Vereine. Die Gründe dafür sind vielfältig – eingereichte Bauanträge, Kündigungsbegehren der Pächter und der Vereine, die kleingärtnerische Nutzung, Waldbäume/ Koniferen sowie gewollte komplette Begehungen von Kleingartenanlagen wie „Am Grenzgraben" Niemtsch und „Morgenrot" Senftenberg.

Auf Einladung waren Vertreter des Bezirksvorstandes auch sehr gern bei den Vereinen anlässlich von Gartenfesten und Vereinsjubiläen. Vielfach wurde dabei die Gelegenheit genutzt, um über vereinsinterne Angelegenheiten zu plaudern, Auszeichnungen vorzunehmen und den Verein in lockerer Atmosphäre kennenzulernen.

Bei auftretenden Problemen trifft sich der Bezirksvorstand regelmäßig mit den Vorsitzenden der betroffenen Vereine, diskutiert über den aktuellen Stand der Dinge und über gemeinsame Vorgehensweisen. Der ständige Kontakt mit dem uns vertretenden Rechtsanwalt Herr Bosdorf ist selbstverständlich, so auch zur Problematik Kleingartenpark Niemtsch (Kauf von Land durch Privateigentümer). Darauf wurde dieses Mal jedoch nicht detailliert eingegangen, weil dies den zeitlichen Rahmen der Mitgliederversammlung gesprengt hätte. Bei zwei außerordentlichen Mitgliederversammlungen Ende 2024 mit überdurchschnittlicher Teilnahme wurde diese Thematik offengelegt und ausführlich debattiert. Rechtsanwalt Bosdorf stand den Fragenden Rede und Antwort und brachte mit Sicherheit einige Klarheit auf das Geschehen. Die Mitgliederversammlung beschloss jetzt, zumindest zu einem Teilurteil des Landgerichtes Cottbus in Berufung zu gehen. Den Termin beim Oberlandesgericht im September 2025 erwarten wir nun mit Spannung.

Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk gratulierte den neu gewählten Vorstandsmitgliedern des BV Senftenberg und den Revisoren zu ihrer Wahl. Fotos: BV

Die langjährigen Revisorinnen Franziska Jänsch und Christa Graf wurden verabschiedet.

Im Vorjahr hatten dem Bezirksverband 63 Mitgliedsvereine angehört; der KGV „Neues Leben" Ortrand hat seine Mitgliedschaft zum Jahresende 2024 gekündigt. Derzeit nutzen 3.556 Pächterfamilien ihre Parzellen in 62 KGA kleingärtnerisch. 200 Kleingärten wurden im Vorjahr wegen Pächterwechsel besichtigt und bewertet. Der Bezirksvorstand kam 2024 zehnmal zu Beratungen zusammen, die Revisoren überprüften dessen finanzielle Tätigkeit bei fünf Kassenprüfungen. Insgesamt 75 GartenfreundInnen wurden für ihr ehrenamtliches Wirken ausgezeichnet. Kritisiert wurde jedoch, dass einige Vereine ihre Zuarbeiten an den Bezirksverband sehr mangelhaft und oft erst nach nochmaliger Erinnerung oder gar nicht beantworten.

Für ein vertrauensvolles Miteinander und die verbandsinterne Arbeit sollte sich die Zusammenarbeit weiter verbessern – auch, was die Teilnahmemeldungen für Veranstaltungen oder Informationen zur Erstellung unserer Statistik (z.B. für den Erhalt von Fördergeldern vom Land Brandenburg) betrifft. Der Verband hat nur von 48 Vereinen eine eMail-Adresse. Wenn die restlichen 14 KGV nachziehen würden, können Informationen und auch die aktuelle Ausgabe der neuen Verbandsmitteilungen „Brandenburger Kleingärtner" ohne Zeitverlust an die Vereinsvorstände weitergeleitet werden. Die neue digitale Verbandszeitung „Brandenburger Kleingärtner" würde dann auch jedem Verein per Mail im pdf-Format zur Verfügung gestellt werden können.

Der BV-Vorsitzende Hans-Jürgen Schmidt bedankte sich abschließend bei den Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, sein Dank galt auch den Mitgliedern der Revisionskommission und den Bewertern.

Der ursprüngliche Beschlussentwurf des BV-Vorstandes zur Beitragsanpassung ab 2026 von derzeit 15 auf dann 30 Euro pro Jahr und Parzelle wurde nach Einbringung einer „Änderung zur Tagesordnung“ durch einen Mitgliedsverein reduziert. Letztlich wurde ein Beitrag von 20 Euro pro Parzelle und Jahr bestätigt, die Erhöhung beträgt ab 2026 also lediglich 5 Euro. Der Bezirksvorstand wird sich bemühen, auch mit dieser geringeren Beitragsanpassung die Finanzen satzungsgemäß zu verwenden und zur Verteidigung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit, die derzeit 90 Prozent der Mitgliedsvereine angehen müssen, einzusetzen.

Dennoch kritisierte Hans-Jürgen Schmidt auch im Namen des Gesamtvorstandes die zu geringe Beitragserhöhung. Der Bezirksverband erhält seit 2019 für seine Arbeit jährlich lediglich 15 Euro von jedem Gartenpächter und bildet damit im Vergleich zu den anderen Regionalverbänden im Landesverband das Schlusslicht. Doch die Inflation mit höheren Mieten und Energiepreisen, gestiegenen Kosten zur Unterhaltung der Geschäftsstelle treffen auch uns. Viele Aktivitäten wie Frauenarbeit, Wettbewerb und Fachberatungen hat der Verband bereits heruntergefahren, um Gelder einzusparen.

Der alte Vorstand wurde erneut im Amt bestätigt

Bei den anstehenden Wahlen erhielt der Bezirksvorstand in gleicher Zusammensetzung das Vertrauen der Vereinsvertreter. Wiedergewählt wurden: Hans-Jürgen Schmidt (Vorsitzender), Petra Brandenburg (stellvertretende Vorsitzende) und Ilona Geedicke (Schatzmeisterin). Als Beisitzer wirken in den nächsten vier Jahren Joachim Niedziella, Reiner Paßkönig, Maik Emmerich, Manuela Jergler und Frank-Michael Weinert.

Völlig neu aufgestellt hat sich die Revision, der nunmehr Bärbel Reiche (Vorsitzende) sowie die Mitglieder Ulrich Ament, Bärbel Fütz und Christel Bandemer angehören. Nach jahrelanger ehrenamtlicher Arbeit wurden alters- bzw. krankheitsbedingt Franziska Jänsch und Christa Graf verab schiedet. Die gewählten GartenfreundInnen bedankten sich für das ausgesprochene Vertrauen.P. Brandenburg, stellvertretende BV-Vorsitzende

Die Vertreter der 54 Mitgliedsvereine des Kreisverbandes der Gartenfreunde Prignitz berieten am 24. April in der AWO-Begegnungsstätte Kreisverband Prignitz in Wittenberge.

Mitgliederversammlung 2025 im Kreisverband Prignitz:

Ergebnis blieb unbefriedigend

Beim Geld hört die Freundschaft auf! Diese Binsenweisheit hat sich bei der Mitgliederversammlung 2025 des Kreisverbandes Prignitz am 24. April einmal mehr bestätigt. Die Vertreter von 47 der insgesamt 54 Mitgliedsvereine debattierten heftig um die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages, „um die wir auf keinen Fall herumkommen“, betonte der ehemalige KV-Geschäftsführer Wolfgang Strutz in der Diskussion. „Wir sollten jetzt lieber einen großen Schritt machen, als in zwei, drei Jahren über eine erneute Beitragserhöhung zu diskutieren.“

Schatzmeister Klaus-Detlef Schulz hatte nach seiner Analyse der Finanzarbeit für eine Erhöhung von 50 auf 60 Euro pro Jahr und verpachteter Parzelle plädiert, was einigen Gartenfreunden zu hoch erschien. Andere hingegen waren für den „großen Schritt“ und sprachen sich für eine Erhöhung auf 65 Euro ab 2026 aus. Dieser weitergehende Antrag wurde nach hitziger Diskussion schließlich mehrheitlich angenommen. Eine konträre Debatte gab es zudem zur geplanten Renovierung der KV-Geschäftsstelle in Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2026. Schließlich wurden allen Regularien einschließlich Haushaltsplan zugestimmt. Dennoch war Verbandschef Gerhard Bretschneider sichtlich enttäuscht. „Solch eine Zerstrittenheit unter den Gartenfreunden habe ich seit 2014 noch niemals erlebt“, konstatierte er. ps

Verbandsvorsitzender Gerhard Bretschneider kritisierte in seinem Schlusswort die aus seiner Sicht unbefriedigenden Ergebnisse der Mitgliederversammlung 2025. Fotos: ps

Wachablösung im VGS-Kreisverband im Landkreis Dahme-Spreewald:

Eberhard Nakonzer übergab den Verbandsvorsitz

Der langjährige Vorsitzende des Kreisverbandes der Garten- und Siedlerfreunde im Landkreis Dahme-Spreewald, Eberhard Nakonzer, geht in den Ruhestand. Er hat bei der Mitglieder- und Wahlversammlung am 7. März 2025 den Vorsitz nach fast 47 Jahren Tätigkeit als Vorsitzender des VKSK-Kreisverbandes und des Kreisverbandes der Garten- und Siedlerfreunde in Lübben in jüngere Hände an den neuen Vorsitzenden des Kreisverbandes Ronny Finsterbusch übergeben.

Seit den 1970er Jahren hatte der inzwischen 72-jährige Eberhard Nakonzer als Kreisvorsitzender des VKSK und auch Mitglied des Vorstandes der Kleintier- und Geflügelzüchter Luckau-Lübben das Zepter in die Hand genommen und auch die politische Wende 1989 mitgestaltet. Er war so mutig, den VKSK-Kreisverband in die neue Rechtsform zu überführen und in den Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde zu integrieren. Mit dem Beitritt des Landesverbandes in den Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (heute BKD) war Eberhard einer der inzwischen ältesten Gründungsmitglieder, die heute noch für das Kleingartenwesen aktiv sind.

Sein Hauptaugenmerk galt jedoch stets der Kleingärtnerei, deren Strukturen er nach der politischen Wende 1989/90 sowohl in der Region als auch auf Landesebene mit aufbaute – stets mit dem Ziel, die vorhandenen Kleingartenanlagen zu erhalten, sie ordnungs- und damit vertragsgemäß zu bewirtschaften und somit den Gartenpächtern „ihre grünen Oasen“ zu erhalten.

Dafür wirkte er unter anderem auch im Landeskleingartenbeirat des Landes Brandenburg mit. Für dieses unermüdliche Engagement wurde er vielfach geehrt und im vergangenen Jahr sogar mit der Ehrennadel in Silber des BKD ausgezeichnet.

Jüngstes Beispiel für sein Wirken sind die „Leitlinien für das Kleingartenwesen im Land Brandenburg“, in deren Erarbeitung das zuständige Landwirtschaftsministerium neben dem Landesverband auch erfahrene Verbandsvorsitzende einbezogen hatte, neben Eberhard Nakonzer auch Thomas Müller vom Bezirksverband Bernau und Fred Schenk vom Kreisverband Brandenburg an der Havel.

Herausgekommen ist eine 24-seitige Broschüre, die sich mit ihren Aussagen zur Handhabung, Umsetzung und Anwendung des Bundeskleingartengesetzes im Land Brandenburg an all jene richtet, die mit der Verpachtung von Kleingartenland zu tun haben.

Zudem enthält das Heft einen „Wissensspeicher Kleingartenwesen“, der auf die Grundlagen des organisierten Kleingartenwesens und dessen gesellschaftliche Funktionen eingeht.

Doch was auf dem Papier schwarz auf weiß steht, muss in der Praxis in den 15 Kleingartenanlagen des Kreisverbandes in Lübben umgesetzt werden – und dabei steckt die Tücke stets im Detail.

Ronny Finsterbusch übergab Eberhard Nakonzer die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden des VGS-Kreisverbandes.

Aus diesem Grund hat Eberhard Nakonzer stets an praktischen Beispielen erläutert, was zur kleingärtnerischen Nutzung des Pachtlandes gehört, damit der Bestand der vorhandenen KGA in Luckau, Lübben, Golßen und Walddrehna nicht gefährdet wird. Wer nur am Wochenende aus dem Berliner Umland zur Erholung in seinen „Kleingarten“ in der Spreewaldregion kommt, kann diese Anforderungen – zumal in Zeiten des Klimawandels mit seinen längeren Trockenperioden – kaum erfüllen.

Eberhard Nakonzer mahnte auch die Vorsitzenden und die Vorstandsmitglieder der 15 KGA in „seinem“ Kreisverband an ihre Verantwortung, sämtliche Streitigkeiten und gerichtlichen Auseinandersetzungen in den KGA möglichst selbst mit Gesprächen zu entschärfen oder sogar beizulegen, bevor diese vor Gericht gehen und teilweise mit erheblichen Kosten für den Kreisverband verbunden sind. Diese Aufgabe steht dann demnächst vor dem neuen Verbandsvorstand, dem der bisherige langjährige Vorsitzende bei Bedarf natürlich gern mit seinen vielfältigen Erfahrungen zur Seite steht.

Bei seiner letzten Mitglieder- und Wahlversammlung als scheidender Vorsitzender wurde Eberhard Nakonzer einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes der Garten- und Siedlerfreunde im Landkreis Dahme-Spreewald ernannt. Vom bisherigen Verbandsvorstand gaben neben Eberhard Nakonzer auch Schatz-

Eberhard Nakonzer (l.) gratulierte dem neu gewählten Verbandsvorstand. Fotos: Laube

meisterin Gudrun Rechenberger und Günter Mathan als Verantwortlicher für Ökologie und Pflanzenschutz ihr Ehrenamt an die nächste Generation weiter. Außerdem hat das jahrzehntelange Mitglied der Kassenprüfungskommission Udo Sieg (Vorsitzender des KGV „Am kleinen Hain" Lübben) nicht erneut kandidiert und das Ehrenamt an jüngere Nachfolger abgegeben. In seinem letzten Prüfbericht attestierte er dem bisherigen Verbandsvorstand einen verantwortungsvollen und satzungsgemäßen Umgang mit den finanziellen Mitteln und stellte den Antrag auf Entlastung, was ebenfalls einstimmig erfolgte.

Dem neu gewählten Vorstand des VGS-Kreisverbandes im Landkreis Dahme-Spreewald gehören an: Vorsitzender Ronny Finsterbusch (langjähriger Vorsitzender des KGV „Waldfrieden I" Lübben), stellvertretender Vorsitzender und Fachberater Andreas Laube, Schatzmeister und Schriftführer Frank Theuer (KGV „Sonneneck" Lübben), sowie als Beisitzer Bettina Tiltag (KGV „Waldfrieden II" Lübben), Siegfried Laurisch (KGV „Zur Eisenbahn" Luckau) und Michael Lorenz (KGV „Sonnenschein" Luckau). Als Kassenprüfer erhielten Ulf Kunze (jahrelang Schatzmeister im KGV „Eichengrund" Lübben) als Vorsitzender der Revisionskommission sowie deren Mitglieder Mike Krüger (KGV „Eichengrund" Lübben) und Doreen Sedack (KGV „Zur Erholung" Luckau) einstimmig das Vertrauen der Vereinsvertreter.

Der neu gewählte Verbandsvorsitzende Ronny Finsterbusch übergab seinem Amtsvorgänger Eberhard Nakonzer die Ehrenurkunde als Ehrenvorsitzender und bedankte sich bei ihm für seine langjährige Arbeit und das gewährte Vertrauen. Der Geehrte versicherte, dass er für die Übergabe an seinen Nachfolger noch einige Zeit zur Verfügung steht, um ihn in die derzeit anstehenden Probleme und die aktuellen gerichtlichen Auseinandersetzungen einzuarbeiten.

Seinen weiteren Hobbys kann Eberhard Nakonzer nunmehr in seinem wohlverdienten Ruhestand nachgehen, unter anderem als Vorsitzender des Verbandes der Rasse- und Geflügelzüchter Luckau-Lübben und als Waidmann im Jagdverband Lübben, in dem er das Amt des Schatzmeisters ausübt.

Andreas Laube, stellvertretender Vorsitzender; ps

Nach dem erfreulichen Zuspruch im vergangenen Jahr wird sich der Bezirksverband Bernau auch in diesem Sommer beim „Tag der Vereine" im Stadtpark präsentieren. Foto: BV Bernau

Mitgliederversammlung im Bezirksverband Bernau:

Unser Büro wird modernisiert

Die Vertreter der Mitgliedsvereine des Bezirksverbandes von Bernau und Umgebung der Gartenfreunde trafen sich im Frühjahr 2025 zu ihrer turnusmäßigen Mitgliederversammlung. Verbandschef Thomas Müller berichtete über die Aktivitäten im Gartenjahr 2024. Überaus erfolgreich war die Teilnahme der Gartenfreunde am „Tag der Vereine" im August im Stadtpark von Bernau. Sie konnten mit Kommunalpolitikern und Pächtern, aber auch mit vielen Besuchern, die (noch) keine Kleingärtner sind, interessante Gespräche führen und so eine Lanze für das Kleingartenwesen brechen sowie um Verständnis für die Sorgen und Nöte der Gartenfreunde werben. Auch deshalb wird sich der Bezirksverband im Sommer erneut beim „Tag der Vereine" präsentieren.

Ein weiterer Schwerpunkt war das immerwährende Thema der ordnungsgemäßen kleingärtnerischen Nutzung. Nur die Einhaltung der LV-Rahmengartenordnung und der Vorgaben des BKleingG können unsere Parzellen schützen, vor allem vor Angriffen privater Eigentümer von Grund und Boden. Wenn Baulichkeiten und kleingärtnerische Nutzung gemäß den Vorgaben gestaltet werden, haben die Eigentümer kaum die Möglichkeit, ihre zum Teil sehr kuriosen Vorstellungen zur Umwandlung unserer Kleingartenanlagen zu realisieren, was sich bereits in einigen Fällen bestätigt hat. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Gewinnung von Nachwuchs für das Ehrenamt. Wir wollen den Mitgliedern die Notwendigkeit der Mitarbeit in ehrenamtlichen Vorständen nahebringen, ihr Interesse wecken und neue Mitstreiter finden.

Ein Thema war zudem die Erneuerung der Bürotechnik in der BV-Geschäftsstelle. Wir haben beschlossen, die Büro- und vor allem die Computertechnik zu modernisieren, um die Arbeit des Vorstandes und des Geschäftsführers auch künftig sicher und effektiv gestalten zu können.

Thomas Müller, BV-Vorsitzender; ps

Verbandsvorsitzender Thomas Müller hat zur Mitgliederversammlung 2025 über die Aktivitäten im zurückliegenden Gartenjahr berichtet. Foto: ps

Mit der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Vorstände:

Auf der sicheren Seite bei der Vereinstätigkeit

Vereine oder Verbände können durch ihre Arbeit sich selbst oder andere finanziell schädigen. In solchen Fällen haftet ein eingetragener Verein oder Verband mit dem eigenen Vermögen. Eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung kann in solchen Fällen einspringen, sodass dem Verein oder Verband kein finanzieller Nachteil entsteht. Die Vermögensschaden-Haftpflicht schützt dabei nicht nur bei gerechtfertigten Schadenersatzforderungen, sondern wehrt auch unberechtigte Forderungen ab.

Eine Vermögensschaden-Haftpflicht zahlt nur bei sogenannten echten oder reinen Vermögensschäden. Das ist der Fall, wenn eine Person einen finanziellen Schaden hat, ohne dass Sachen oder Personen beschädigt wurden.

Der echte Vermögensschaden darf in der Regel nur dadurch entstanden sein, dass ein Mitglied fahrlässig – also zu wenig sorgfältig – seine Pflichten verletzt hat.

Die folgenden **Beispiele** zeigen, **in welchen Situationen dem Verein oder Regionalverband selbst oder Dritten ein finanzieller Schaden entstehen kann**:

- falsche Auszahlung der Entschädigung für die Räumung von Lauben bzw. Parzellen;
- Verträge fehlerhaft abfassen, und dem Verein wird dadurch ein finanzieller Schaden zugefügt;
- Fehler bei der Vorbereitung einer Veranstaltung z.B. eines Vereinsfestes, und dadurch ergeben sich finanzielle Schäden für den Verein;
- Versäumnisse bei ausstehenden Mitgliedsbeiträgen und beim fristgemäßen Einklagen von Vereinsumlagen;
- falsche Auskünfte bezüglich behördlicher Auflagen;
- fehlerhafte Bewertung einer Laube/Parzelle;
- das Verjähren lassen von Forderungen.

Und konkret bedeutet das:

Beispiel 1

Der Verein veranstaltet ein Vereinsfest. Zu diesem Zweck sollen Einladungskarten gedruckt werden. Von einer Druckerei wird ein entsprechendes Muster gefertigt und dem Verein zur Prüfung vorgelegt.

FEUERSOZIETÄT

Der Vereinsvorstand zeichnet die Vorlage gegen und bestellt eine Anzahl von Einladungskarten, ohne zu beachten, dass auf diesem von der Druckerei vorgelegten Vordruck das Datum für das Vereinsfest verwechselt wurde. Die dann von der Druckerei gedruckten Einladungskarten können nicht verwendet werden. Es müssen – aufgrund des falschen Datums – neue gedruckt werden. Somit handelt es sich bei den Kosten für die erste Lieferung um einen Vermögensschaden.

Beispiel 2

Ein Bezirksverband zahlte an Pächter die gesamte Entschädigung für die Räumung ihrer Parzellen zum Bau einer Kindertagesstätte aus, die Aufräumungs- und Abbruchkosten wurden aber nicht berücksichtigt. Es entstand ein erheblicher finanzieller Schaden, für den der Verein haftbar gemacht wurde.

Beispiel 3

Der Vorstand genehmigt einen Anbau einer vorhandenen Gartenlaube. Bei der nächsten Gartenbegehung wird festgestellt, dass dieser Anbau nicht genehmigungsfähig ist und insofern abgerissen werden muss. Der Gartenfreund präsentiert daraufhin die Genehmigung des Vorstandes. Der Abriss hat trotzdem zu erfolgen. Der Gartenfreund macht den Verein – also den Vorstand – für die Kosten der Abrissarbeiten haftbar.

Beispiel 4

Der Vereinskassierer versäumt es, ausstehende Mitgliedsbeiträge und Vereinsumlagen von einem Mitglied rechtzeitig einzuklagen. Daraus resultiert eine Fristversäumung, sodass eine gerichtliche Einklagung dieser ausstehenden Beiträge nicht mehr möglich ist.

Beispiel 5

Ein Verein beauftragt eine Firma, Bauleistungen vorzunehmen. Aufgrund des Gesetzes zur Eindämmung illegaler Betätigung im Baugewerbe ist der Verein, der einen Unternehmer mit der Erbringung einer Bauleistung beauftragt, verpflichtet, einen Steuerabzug in Höhe von 15 Prozent vorzunehmen und an das zuständige Finanzamt des Unternehmers abzuführen, sofern keine Freistellungsbescheinigung des Unternehmers vorliegt oder bestimmte Freigrenzen überschritten werden.

Der Verein haftet gegenüber dem Finanzamt für einen nicht oder zu niedrig abgeführter Abzugsbetrag;

oder

Klagen vor unzuständigen Gerichten (Zuständigkeit der einzelnen Gerichte wird verwechselt, dadurch Fristversäumung);

oder Klagen gegen falsche Beklagte (z. B. nach Todesfall oder Besitzwechsel) und daraus entstehende Kosten.

Diese Vermögensschäden können schnell sehr teuer werden. Private Haftpflichtversicherungen von Mitgliedern greifen dann allerdings nicht. Daher ist es wichtig, dass sich Vereine oder Verbände mit einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung absichern.

Eine Vermögensschaden-Haftpflicht schützt das Vermögen von Vereinen und Verbänden, wenn durch ihre

eigene Arbeit sie selbst oder Dritte finanziell geschädigt werden.
Es ist jedem Verein zu empfehlen, seine Vorstandsmitglieder über eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abzusichern.
Die Feuersozietät Berlin-Brandenburg gewährt dem gesamten geschäftsführenden Vorstand Versicherungsschutz, wenn der Verein wegen eines Verstoßes, den ein zeichnungsberechtigtes Mitglied des Vorstandes bei der Ausübung satzungsgemäßer Tätigkeit begangen hat, von einem Dritten für einen Vermögensschaden haftpflichtig gemacht wird (Drittschäden).
Außerdem gewährt die Feuersozietät Berlin-Brandenburg den Vereinen Versicherungsschutz für Vermögensschäden, die sie fahrlässig bei Ausübung satzungsgemäßer Tätigkeit unmittelbar erlitten haben (Eigenschaden).
Vorsatz ist bedingungsgemäß nicht versichert.
Dem Vertrag liegt eine Selbstbeteiligung von 150 Euro zugrunde.
Rufen Sie uns an! Frau Judith Gehle und Herr Matthias Voss beantworten Ihnen gerne Ihre Fragen.
Generalagentur Matthias Voss der Feuersozietät Berlin-Brandenburg
Landgrafenstr. 15 • 10787 Berlin
Tel.: (030) 209 13 790
Fax: (030) 209 13 79 22
Internet: https://www.feuersozietaet.de/content/aussendienst/m/matthias_voss/

Eine Salat-Challenge zum Vereinsfest

Ich treffe meine Gartennachbarin Frau B. am Haupttor unseres Vereins. Sie sitzt auf dem Sitzbrett ihres Rollators und fummelt an einem Stoffbeutel herum, der am Bremshebel des Rollators hängt.
„Hallo Karo“, begrüßt sie mich, „hilf mir mal bitte mit dem Ding hier.“
Ich stelle meinen Korb ab und helfe.
„Hast du schon gehört?“, raunt Frau B., „sie wollen jetzt zum Vereinsfest eine Salat-Challenge machen.“
Ich nicke.
„Du hättest mal meinen Hans-Georg sehen sollen, als er das im Infokasten gelesen hat. Dem ist vor Schreck beinahe der Sack Grillkohle aus der Hand gefallen.“ Frau B. rutscht auf ihrem Sitz hin und her und fragt: „Wer hat sich das eigentlich ausgedacht mit der Salat-Challenge?“
„Ich glaube, das war mein Fräulein Tochter“, grinse ich.
„Hätte ich mir denken können“, schmunzelt meine Gartennachbarin. „Der Aufruf ging ja an alle.“ Sie macht mit beiden Händen Anführungszeichen in die Luft – „Kleingärtner:innen.“ Frau B. beugt sich zu mir und raunt mit Verschwörermiene: „Hans-Georg wollte sich ja gleich beim Vorstand beschweren, wegen solcher“ – Frau B. macht abermals Anführungszeichen – „Sprachverhunzung.“
Wir schweigen.
„Ich weiß nicht, was die Leute immer haben. Sprache verändert sich nun mal“, unterbreche ich die Stille.
„Hans-Georg war richtig aufgebracht deswegen. Gibt es etwa neuerdings auch Kleingärtner:außen? – hat er gefragt und irgendwas von Tradition erzählt.“ Frau B. stemmt sich hoch und schiebt ihren Rollator weiter in Richtung unserer Gärten. Ich nehme meinen Korb und ihren Beutel und frage, während wir nebeneinander hergehen: „Und hat er sich beschwert?“
Frau B. bleibt stehen und winkt ab. „Ich habe es ihm ausgeredet. Als ob wir keine wichtigeren Themen hätten. Wer Kleingärtner:innen sagen will, soll Kleingärtner:innen sagen dürfen. Es ist gar nicht so schwer.“
„Im Grunde dieselbe Pause wie bei Spiegelei. Nur, dass Spiegelei nicht mit Doppelpunkt geschrieben wird“, stimme ich zu.
Frau B. fragt: „Machst Du bei der Salat-Challenge mit?“
„Ja, da fällt mir ein, dass ich Dich noch nach grünen Erbsen fragen wollte. Ich brauche nämlich zwei Kilo Erbsen, und das wären knapp sechs Kilo Schoten, soviel habe ich beim besten Willen nicht im Beet.“
„Müssen wir nachher mal schauen. Wir naschen die jungen Erbsen meisten direkt aus der Schote. Die sehen keine Küche. Verrätst Du mir das Rezept?“
„Ganz einfach: Zwei Köpfe Blattsalat und zehn lange Zweige Ananasminze waschen und grob hacken, zwei Kilo grüne Erbsen frisch aus der Schote, die abgeriebene Schale von sechs Bio-Zitronen, 200 Milliliter Zitronensaft und 100 Milliliter Olivenöl gut miteinander vermengen, mit Pfeffer und Salz abschmecken und kaltstellen.“
„Das hört sich lecker an. Ich werde wohl einen Kartoffelsalat machen. Schon wegen Hans-Georg, damit der seine Tradition hat. Und jedes Mal, wenn er im Zusammenhang mit der Salat-Challenge was von Fleischsalat erzählt, muss er zur Strafe dreimal Spiegelei sagen.“
Wir lachen.

Karo-Tina Aldente

Wie die Erbse zählt auch die Ananasminze (l.) zur Familie der Lippenblütler. Fotos: Kaiser

Mitglieder- und Wahlversammlung im Kreisverband Brandenburg/Havel:

30.000 Euro Fördermittel an KGV ausgereicht

Welch ein Segen – zumal, wenn es sich um finanzielle Mittel handelt. Bei der diesjährigen Mitglieder- und Wahlversammlung des Kreisverbandes Brandenburg/Havel konnte der Vorstand rund 30.000 Euro Fördergelder an insgesamt neun Mitgliedsvereine ausreichen. Bereits seit vielen Jahren gehört die Kommune zu den wenigen Städten im Land Brandenburg, die das Kleingartenwesen auch finanziell unterstützt, was nicht zuletzt auch dem Wirken des Kleingartenbeirates zu verdanken ist. In den Vereinen werden jetzt unter anderem Schaukästen angebracht, Außenzäune und Eingangstore erneuert, Blühwiesen für Insekten angelegt sowie in der KGA „Harmonie“ ein Trinkwasseranschluss repariert.

Zur Mitgliederversammlung waren am 29. März 2025 die Vertreter von rund 70 Prozent der angeschlossenen 95 Kleingärtnervereine in den Informatikhörsaal der Technischen Hochschule Brandenburg gekommen. Dabei wurde mit Blick auf die vor Jahresfrist beschlossene Beitragserhöhung auf 50 Euro pro Jahr und Parzelle einmal mehr über das liebe Geld diskutiert. Im Geschäftsbericht und in der Diskussion erläuterten die Vorstandsmitglieder anhand der Verwendung der finanziellen Mittel die Notwendigkeit dieser Erhöhung nachvollziehbar. Auch deshalb stimmten die Vereinsvertreter dem Geschäftsbericht 2024, der Finanzabrechnung 2024 und dem Haushaltsplan 2025 zu und entlasteten auf Vorschlag der Kassenprüfer den „alten“ Verbandsvorstand für das Gartenjahr 2024.

Die Vertreter der insgesamt 95 Mitgliedsvereine des Kreisverbandes kamen zur Mitglieder- und Wahlversammlung 2025 im Informatik-Hörsaal der Technischen Hochschule zusammen.

Jedoch wurden dessen Mitglieder nur kurzzeitig „verabschiedet“, denn sie wurden bei den anstehenden Wahlen erneut für die kommenden vier Jahre ins Ehrenamt berufen und erhielten mit Sabine Borchert, seit 16 Jahren Vorsitzende des KGV „Zur Insel“, als siebentes Vorstandsmitglied zusätzliche Unterstützung. Gewählt wurden mit jeweils übergroßer Mehrheit Fred Schenk (Vorsitzender), Uwe Trütschler (stellvertretender Vorsitzender), Detlef Marczinski (Schatzmeister), Verbandsfachberater Heiko Dettloff sowie als Beisitzer Angela Pohl, Sabine Borchert und Marcus Franck. Herzlichen Glückwunsch!

Maik Görke,Geschäftsführer; ps

Die Mitglieder des neu gewählten Vorstandes des KV Brandenburg/Havel mit dem Vorsitzenden Fred Schenk (l.), jedoch ohne Verbandsfachberater Heiko Dettloff. Fotos: Jürgen Barz

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde beglückwünschen auch auf diesem Wege nachträglich, aber nicht minder herzlich, **Dieter Hoffmann**, Vorstandsmitglied im Regionalverband der Kleingartenfreunde Seelow, zu seinem 75. Geburtstag in der letzten Mai-Dekade. Beste Wünsche erhält das Mitglied des Landesvorstandes **Andreas Laube** zu seinem 65. Ehrentag im Monat Juni. Herzliche Glückwünsche gehen zudem an **Petra Brandenburg**, stellvertretende Vorsitzende des Bezirksverbandes der Gartenfreunde Senftenberg und Umgebung, zu ihrem 65. Geburtstag am Monatsanfang. Schließlich vollendet **Jana Vallejo Manzano**, die im Landesverband Berlin unter anderem die Arbeit der Wilhelm-Naulin-Stiftung koordiniert, im Juni ihr fünftes Lebensjahrzehnt. Allen Jubilaren wird für das neue Lebensjahr vor allem beste Gesundheit sowie weiterhin viel Schaffenskraft im Interesse ihrer Gartenfreunde gewünscht.

Der Bezirksverband Senftenberg gratuliert zudem dem Beisitzer im Vorstand **Maik Emmerich** herzlich zur Vollendung seines sechsten Lebensjahrzehnts im Juni.